

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotobildbände / Siegeltitel GOLD

Hatje Cantz Verlag

Lyonel Feininger. Fotografien 1928-1939

Bildautor(en): Lyonel Feininger

Textautor(en): Laura Muir

Gestaltung: Katie Andresen

Dieses eher unscheinbare Buch fiel der Jury genau deswegen auf: einen ganz Großen der Moderne – Lyonel Feininger eben – dermaßen zurückhaltend zu präsentieren, in einem Buchformat noch kleiner als ein DIN-A-4-Blatt, das weckte unser Interesse. Und tatsächlich handelt es sich um einen kleinen, aber funkelnden Schatz der Kunstgeschichte. Es handelt sich um die erste Publikation der Fotografien von Lyonel Feininger, und sie erschließt dieses unbekanntes Terrain in vorbildlicher Weise. Die Texte sind verständlich, das Layout klar, der Druck exzellent und das auffallend kleine Format nicht aus der Luft gegriffen, sondern gut begründet. Lyonel Feininger machte seine Abzüge selbst, und zwar in kleinen Formaten. An manchen Stellen hält sich die Reproduktion in diesem Buch ganz exakt an die Maße der Original-Abzüge.

Die Fotografien von Lyonel Feininger blieben dessen Privatsache. Sein Sohn Lux übergab das Fotoarchiv mit 18.000 Negativen und 500 Original-Abzügen erst nach dem Tod seiner Eltern an die Harvard-Universität, wo Lyonel Feininger nach der Flucht vor den Nazis neue Unterstützung gefunden hatte. Von Harvard aus ist dieses bislang fast unbekanntes Material jetzt im großen Bogen nach Deutschland zurückgekehrt, war vor wenigen Monaten in Berlin und München zu sehen, und wer diese Ausstellungen verpasst hat, dem bleibt dieses feine, kleine Buch.